

设备运行
请勿靠近



Halbjahresfinanzbericht 1. Januar bis 30. Juni 2010



Technologies · Systems · Solutions

Inhalt

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Konzernlagebericht
26	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
27	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
28	Konzernbilanz
29	Konzern-Kapitalflussrechnung
30	Konzern-Eigenkapitalpiegel
31	Konzernanhang
43	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
44	Finanzkalender
44	Kontakt

Titelbild:

Decklackauftrag mit Dürr-Robotern beim chinesischen Automobilhersteller Chery in Wuhu

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

		1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Auftragseingang	Mio. €	737,1	506,8
Auftragsbestand (30. Juni)	Mio. €	1.261,4	844,5
Umsatz	Mio. €	517,9	571,5
EBITDA	Mio. €	10,4	16,4
EBIT	Mio. €	1,1	6,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-13,4	-6,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	-2,2	-37,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-6,8	-13,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-3,8	30,3
Free Cashflow	Mio. €	-14,6	-51,9
Bilanzsumme (30. Juni)	Mio. €	999,0	989,3
Eigenkapital (mit Fremddanteilen) (30. Juni)	Mio. €	304,2	325,9
Nettofinanzstatus (30. Juni)	Mio. €	-6,1	-104,5
Net Working Capital (30. Juni)	Mio. €	51,2	168,8
Mitarbeiter (30. Juni)		5.733	5.906
Dürr-Aktie ISIN: DE0005565204			
Höchst ¹⁾	€	19,66	14,85
Tiefst ¹⁾	€	14,17	7,14
Schluss ¹⁾	€	17,30	11,45
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	17.301	17.301
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	€	-0,78	-0,42

¹⁾ XETRA

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei den Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Highlights

- Ergebniswende im zweiten Quartal: EBIT und EBT positiv
- Anhaltend starker Auftragseingang aus den Emerging Markets
- Auftragsbestand von 1.261 Mio. € reicht bis weit in das Jahr 2011 hinein
- Umsatz gegenüber Q2 2009 und Q1 2010 verbessert
- Service-Geschäft deutlich erholt
- Cashflow gegenüber Vorjahr verbessert; Nettofinanzverschuldung nahe Null
- Positiver Ausblick: Auftragseingang 2010 > +15%

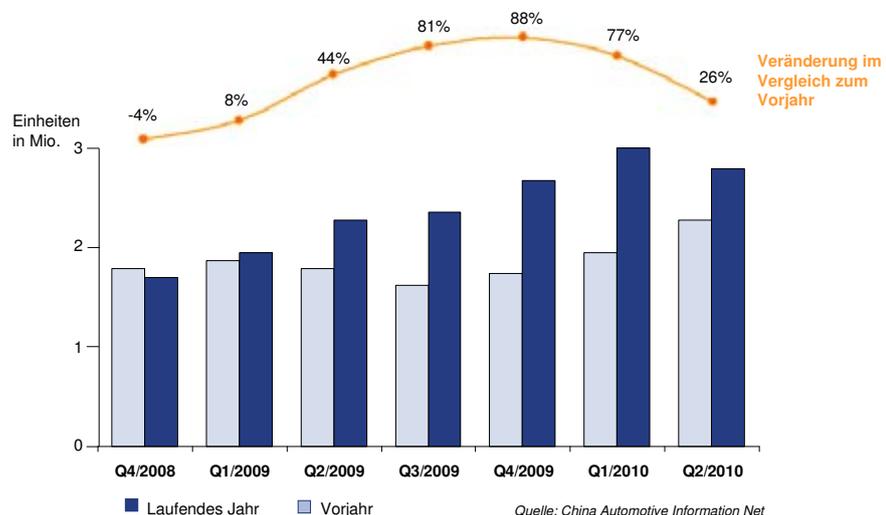
Konzernlagebericht

Chinesischer Automobilmarkt als Wachstumstreiber

Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2010 hat die stark wachsende Bedeutung der Emerging Markets für Dürr nochmals eindrucksvoll unterstrichen. In Summe entfielen auf die Märkte Asien (ohne Japan), Osteuropa, Brasilien und Mexiko 61% des Auftragseingangs und 51% des Umsatzes. Auch das Ergebnis war in den Emerging Markets – anders als in einigen etablierten Märkten – deutlich positiv.

Eine herausragende Stellung unter den Wachstumsmärkten nimmt China ein. Das Ausmaß, in dem der chinesische Automobilmarkt gerade im Krisenjahr 2009 wuchs, kam für alle Marktteilnehmer überraschend, obwohl die Nachfrage durch staatliche Kaufanreize stimuliert wurde. Der Absatz von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen stieg um nicht weniger als 56%. Im ersten Halbjahr 2010 setzte sich die positive Entwicklung fort, wenn auch mit etwas abgeschwächtem Tempo. Mittlerweile hat China die USA als größten Automobilmarkt der Welt abgelöst und dürfte diese Position auch zukünftig nicht mehr abgeben.

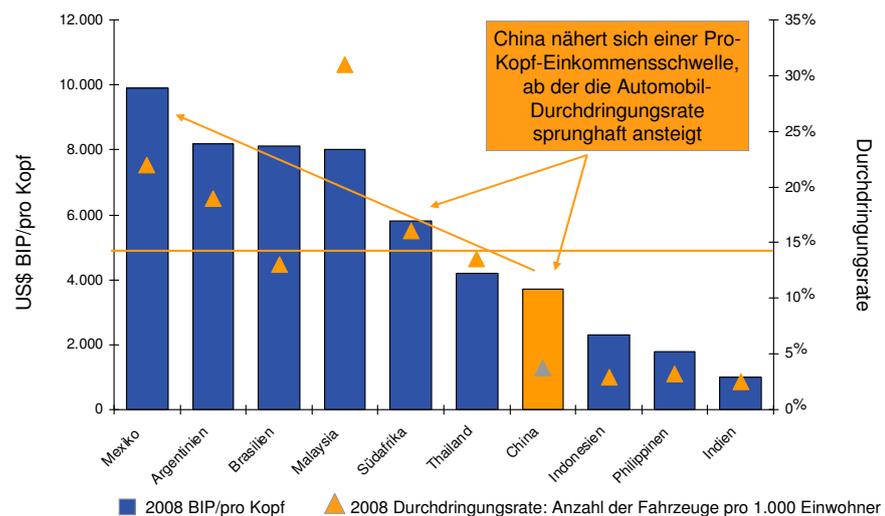
China: Nach außerordentlichem Boom Normalisierung auf hohem Niveau Light-Vehicle-Absatz Q4/2008-Q2/2010



Der Hauptgrund für das dynamische Wachstum des chinesischen Automobilmarkts liegt nach einer Studie der Deutschen Bank in der Einkommensentwicklung der Bevölkerung. Im laufenden Jahr wird sich das Pro-Kopf-Einkommen in China der Marke von 5.000 US-Dollar nähern. Erfahrungen in anderen Ländern zeigen, dass ab diesem Einkommensniveau die Automobil-Durchdringungsrate, also die Anzahl der Fahrzeuge pro 1.000 Einwohner, sprunghaft ansteigt. Eine Erklärung dafür ist, dass die Grundbedürfnisse der Verbraucher abgedeckt sind und der Wunsch nach individueller Mobilität und dem Statussymbol Auto deutlich an Bedeutung gewinnt.

In China betrug die Durchdringungsrate im Jahr 2008 noch rund 3%. In reifen Volkswirtschaften ergibt sich bei weit mehr als 500 Autos pro 1.000 Einwohner eine Rate von über 50%. Länder wie Südafrika oder Thailand, wo das Pro-Kopf-Einkommen rund 5.000 US-Dollar beträgt, weisen mit rund 15% eine deutlich höhere Durchdringungsrate auf als China.

Auch weiterhin hohes Wachstumspotenzial in China



Für die kommenden Jahre prognostizieren die meisten Forschungsinstitute ein Wachstum des chinesischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 10% p.a. Im Zuge dessen würde das Pro-Kopf-Einkommen auf über 5.000 US Dollar ansteigen. Bei einer Bevölkerung von über 1,3 Mrd. Menschen ergibt sich somit in China längerfristig ein gewaltiges Absatzpotenzial für die Autoindustrie.

Vor diesem Hintergrund wird Dürr seine Expansionsstrategie fortsetzen und die Aktivitäten in China, aber auch in den anderen Emerging Markets Indien, Brasilien, Mexiko und Osteuropa weiter ausbauen. Mit einer Gesamtbelegschaft von über 700 Mitarbeitern verfügen wir in China bereits heute über eine deutlich stärkere lokale Präsenz als unsere Wettbewerber.

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich im zweiten Quartal 2010 weiter stabilisiert. Emerging Markets wie China, Indien und Brasilien weisen ein unverändert starkes Wirtschaftswachstum auf. Aber auch etablierte Volkswirtschaften wie die USA und Japan erreichen nach dem Einbruch des Jahres 2009 wieder BIP-Zuwächse von über 3%. In Europa wird das Wachstum von der hohen Verschuldung vieler Staaten gebremst, wenngleich Länder wie Deutschland überproportional von der Euro-Schwäche profitieren. Viele Ökonomen rechnen damit, dass die wirtschaftliche Erholung im zweiten Halbjahr 2010 moderater ausfallen dürfte als in der ersten Jahreshälfte, zumal sich mehrere Frühindikatoren im zweiten Quartal abgeschwächt haben.

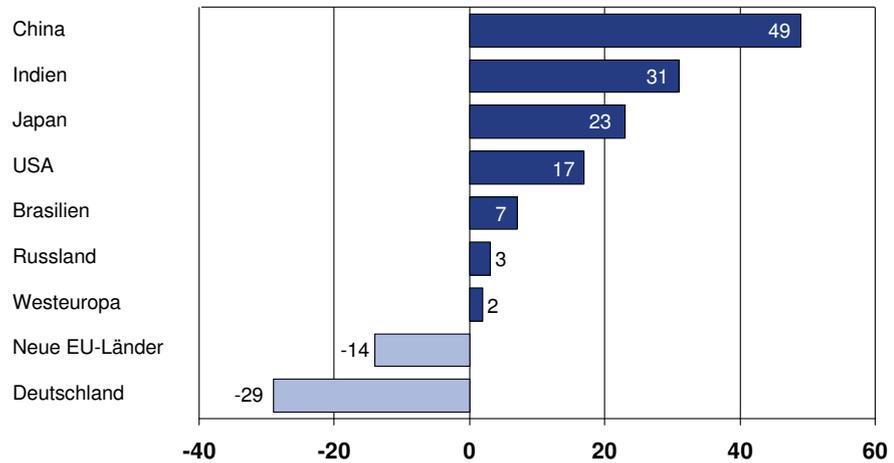
Automobilindustrie

Die Automobilmärkte haben sich im ersten Halbjahr 2010 stärker erholt als die Gesamtwirtschaft, nachdem sie im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise auch deutlicher eingebrochen waren. Zwischen Januar und Mai stieg die weltweite Fertigung von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen um rund 40%; vor diesem Hintergrund haben mehrere Experten ihre Produktionserwartungen für das Gesamtjahr 2010 angehoben. Grundlagen für die Produktionszuwächse sind die anhaltend dynamische Nachfrage in den Emerging Markets und die Aufwärtsbewegung in Japan und den USA.

In China legte der Automobilabsatz im ersten Halbjahr um 49% zu, wenngleich die Dynamik im zweiten Quartal erwartungsgemäß etwas nachließ. In Indien zeigte sich nach einem starken ersten Quartal zuletzt eine leicht rückläufige Tendenz, die auf das Auslaufen der staatlichen Abwrackprämie zurückzuführen ist. Der Autoabsatz in den USA und in Japan wächst seit Jahresbeginn stetig. Nachdem der russische Markt 2009 und im ersten Quartal 2010 stark eingebrochen war, erholte er sich im zweiten Quartal 2010. Dazu trugen auch staatliche Unterstützungsmaßnahmen für die Autoindustrie bei.

PKW-Absatzentwicklung Januar – Juni 2010

Veränderung gegenüber Januar – Juni 2009, in %



Quelle: VDA

Die Produktions- und Absatzentwicklung der Automobilindustrie ist ein wichtiges Indiz für das zukünftige Investitions- und Ausgabenverhalten der Automobilindustrie. Nicht nur unser Neugeschäft mit Anlagen und Maschinen ist davon abhängig, sondern in gewissem Maße auch das Service-Geschäft. Da auch längerfristig wieder mit steigenden Automobilabsätzen zu rechnen ist, sollte die positive Entwicklung unseres Auftragseingangs anhalten.

Die Flugzeugindustrie und ihr Umfeld werden derzeit von Veränderungen geprägt: Die Lieferantenseite, zu der auch Dürr gehört, durchläuft einen Konsolidierungsprozess. Auf der Herstellerseite wird das Duopol von Airbus und Boeing im Passagiermaschinensektor von Anbietern aus China, Russland und anderen Ländern angegriffen. Wir stufen diese Entwicklung als positiv für uns ein, da sich dadurch zusätzliche Absatzmöglichkeiten ergeben und unsere Abhängigkeit von den Investitionszyklen einzelner Hersteller sinkt.

Auch in der allgemeinen Industrie setzt sich der seit Ende 2009 zu beobachtende Aufwärtstrend fort. Der Verband des Deutschen Maschinen- und Anlagenbaus (VDMA) meldete für die Monate März bis Mai ein Auftragsplus von 37% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Geschäftsverlauf*

Anhaltend starker Auftragseingang aus den Emerging Markets

Im ersten Halbjahr 2010 erhöhte sich der Auftragseingang des Konzerns gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 45,5% auf 737,1 Mio. €. Im zweiten Quartal erhielten wir Bestellungen im Wert von 374,9 Mio. €, woraus sich im Vorjahresvergleich ein Plus von 25,6% ergibt. In den vergangenen vier Quartalen belief sich der durchschnittliche Auftragseingang auf über 350 Mio. €, während er auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise – also Ende 2008 und Anfang 2009 – noch bei rund 200 Mio. € gelegen hatte.

Der Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems konnte seinen Auftragseingang im ersten Halbjahr 2010 um 43% auf 536,0 Mio. € steigern. Dazu trugen große Lackieranlagen-Aufträge aus China, Brasilien und Indien bei, außerdem konnten die Applikationstechnik und die Flugzeugproduktionstechnik deutlich zulegen.

Im Maschinenbau-Unternehmensbereich Measuring and Process Systems setzte sich der positive Trend des ersten Quartals im zweiten Quartal fort, woraus ein Gesamtbestellplus von 54% in der ersten Jahreshälfte resultierte. Nachdem die Investitionszurückhaltung der Automobilindustrie bei Cleaning and Filtration Systems (Reinigungstechnik) im Jahr 2009 zu starken Einbußen geführt hatte, konnte der Geschäftsbereich den Auftragseingang im ersten Halbjahr 2010 mehr als verdoppeln. Auch der Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products (Auswucht-, Prüf- und Befülltechnik) übertraf den Auftragseingang des ersten Halbjahrs 2009 um über 30%.

Bei der regionalen Verteilung des Auftrageingangs haben die Emerging Markets weiter an Gewicht gewonnen. Im ersten Halbjahr 2010 verdoppelte sich ihr Anteil – verglichen mit der Vorjahresperiode – auf über 60%. Allein China steuerte mehr als ein Drittel beziehungsweise 260 Mio. € zum Konzernauftragseingang bei. Die Nachfrage in Deutschland und den anderen europäischen Ländern blieb wie erwartet verhalten; ihr Anteil am Auftragseingang betrug 37%. In Nordamerika führte der steigende Automobilabsatz – ebenfalls erwartungsgemäß – bislang noch nicht zu einer Belebung der Investitionstätigkeit unserer Kunden.

Umsatzentwicklung: Wendepunkt erreicht

Bei der Umsatzentwicklung verzeichneten wir im zweiten Quartal 2010 eine Trendwende: Nachdem im ersten Quartal noch ein Rückgang um 25,6% auf 230,3 Mio. € zu verzeichnen gewesen war, erreichten die Erlöse im zweiten Quartal 287,6 Mio. € und überstiegen den vergleichbaren Vorjahreswert damit um knapp 10%. Im Vergleich zum ersten Quartal 2010 betrug das Plus 24,9%

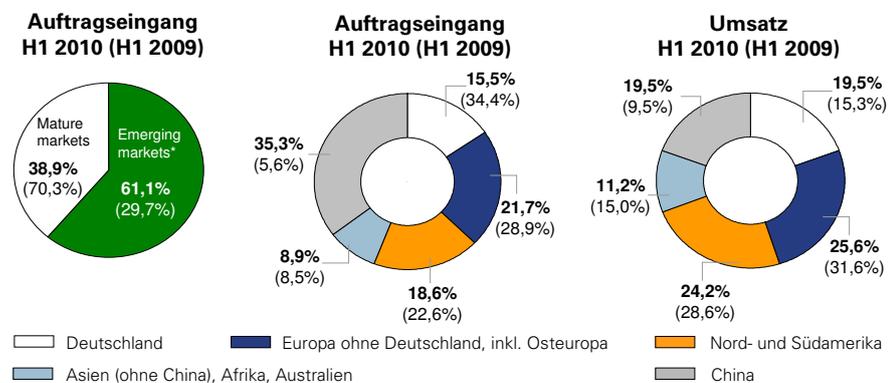
*Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

beziehungsweise 57,3 Mio. €; verbunden mit der Entwicklung des Auftragseingangs bestätigt dies unsere Einschätzung, dass wir den Umsatztiefpunkt des Jahres im ersten Quartal durchschritten haben. Bezogen auf den Zeitraum Januar bis Juni 2010 blieb der Umsatz noch 9,4% hinter dem Vorjahreswert zurück.

Erfreulich entwickelte sich auch das Service-Geschäft, das im vergangenen Jahr infolge der Absatzkrise unserer Kunden unerwartet stark eingebrochen war. Im ersten Halbjahr 2010 führten die deutlichen Produktions- und Auslastungszuwächse in der Automobilindustrie zu einem Umsatzplus von rund 20% in unseren Service-Aktivitäten. Damit trug das Service-Geschäft rund 30% zum Konzernumsatz bei.

Der Auftragseingang lag auch im ersten Halbjahr deutlich über dem Umsatz; die Book-to-Bill-Ratio erreichte daher mit 1,4 abermals einen hohen Wert. Der Auftragsbestand stieg weiter an und belief sich zur Jahresmitte 2010 auf 1.261,4 Mio. €. Dies entspricht rechnerisch rund einem Jahresumsatz, damit reicht der Auftragsbestand bis weit in das Jahr 2011 hinein.

19,5% des Umsatzes stammten im ersten Halbjahr aus Deutschland, während die weiteren europäischen Länder 25,6% beisteuerten. Auf Asien (inkl. Afrika und Australien) entfielen 30,7%, was eine deutliche Ausweitung gegenüber dem Vorjahr darstellt. Nord- und Südamerika steuerten 24,2% zum Umsatz bei. Der Umsatzanteil der Emerging Markets erreichte 50,8%, der Großteil davon entfiel auf die BRIC-Staaten.



*Asien (ohne Japan), Mexiko, Brasilien, Osteuropa

Bruttomarge im zweiten Quartal stabilisiert

Im zweiten Quartal 2010 konnten wir die Bruttomarge auf 20,5% erhöhen, nachdem sie im ersten Quartal 18,5% betragen hatte. Maßgeblich dafür waren das Umsatzplus von 20% im Service-Geschäft, eine höhere Auslastung in den Maschinenbau-Geschäftsbereichen sowie positive Effekte aus der Schwäche des Euros. Demgegenüber wurden aber bereits Umsätze aus margenschwächeren Projekten realisiert, die wir im Jahr 2009 akquiriert hatten.

Die Umsatzkosten sanken im ersten Halbjahr um 9% und damit in ähnlicher Größenordnung wie der Umsatz. Infolgedessen war die Bruttomarge für den Zeitraum Januar bis Juni 2010 mit 19,6% in etwa konstant (Vorjahr: 20,1%). Das Bruttoergebnis ging um 13,2 Mio. € auf 101,6 Mio. € zurück.

Sinkende Overhead-Kosten im ersten Halbjahr 2010

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten wurden im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,5% reduziert. Allerdings gingen sie im zweiten Quartal im Vergleich zum ersten Quartal nicht weiter zurück, da die Auslastung stieg. Die Forschungs- und Entwicklungskosten blieben im ersten Halbjahr mit 12,7 Mio. € unverändert (Vorjahr: 12,7 Mio. €), dürften im zweiten Halbjahr aber leicht ausgeweitet werden.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen blieb mit -0,7 Mio. € auf einem niedrigen Niveau (Vorjahr: -1,2 Mio. €). Die größten Einzelpositionen waren Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung und für das Standortprojekt Campus, die sich in beiden Fällen nahezu kompensierten.

Der Restrukturierungsaufwand für Kapazitätsanpassungen belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf 1,2 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €); Anpassungen wurden vorwiegend in den USA und Frankreich vorgenommen.

EBIT im zweiten Quartal deutlich verbessert

Mit einem deutlich positiven EBIT von 7,1 Mio. € im zweiten Quartal 2010 übertrafen wir den Vergleichswert des Vorjahres (1,4 Mio. €) erheblich. Damit haben wir die angekündigte Ergebniswende geschafft, nachdem im ersten Quartal 2010 noch ein Verlust angefallen war. Auch für den Zeitraum Januar bis Juni 2010 steht mit 1,1 Mio. € ein positives EBIT zu Buche (Vorjahr 6,1 Mio. €). Das EBITDA reduzierte sich im ersten Halbjahr 2010 um 6,1 Mio. € auf 10,4 Mio. €.

Trotz einer niedrigeren durchschnittlichen Nettofinanzverschuldung veränderte sich das Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um -2,5 Mio. € auf -10,3 Mio. €. Ein wesentlicher Faktor hierfür waren höhere Bereitstellungsprovisionen sowie die Kosten für die Anpassung unseres Konsortialkreditvertrags im Jahr 2009, die über die Laufzeit abgegrenzt werden. Hinzu kam ein rückläufiges Beteiligungsergebnis.

Die Steuerquote wird 2010 – gemessen am erwarteten Ergebnis vor Steuern – voraussichtlich erneut relativ hoch ausfallen. Dies resultiert aus der Struktur der Ergebnisbeiträge unserer Landesgesellschaften, insbesondere aus noch anfallenden Restverlusten in den USA und Frankreich. Der Steueraufwand betrug in der ersten Jahreshälfte 4,1 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) und führte zu einem Ergebnis nach Steuern von -13,4 Mio. € (Vorjahr: -6,6 Mio. €).

Finanzwirtschaftliche Situation

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber Vorjahr deutlich verbessert

Im zweiten Quartal 2010 reduzierte sich der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** gegenüber dem ersten Quartal erwartungsgemäß leicht. Im Zuge der Ausweitung des Geschäftsvolumens, vor allem im Maschinenbau, mussten wir das Net Working Capital (NWC) im zweiten Quartal etwas aufbauen. Dennoch konnten wir den operativen Cashflow im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 35,6 Mio. € auf -2,2 Mio. € verbessern.

Cashflow-Rechnung*

Angaben in Mio. €	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	-9,3	-1,7
Abschreibungen	9,3	10,3
Zinsergebnis	10,5	8,6
Ertragsteuerzahlungen	-10,1	-11,4
Veränderung Rückstellungen	-3,1	-5,8
Veränderung Net Working Capital	8,4	-16,6
Sonstige	-7,9	-21,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2,2	-37,8
Zinszahlungen (netto)	-7,5	-6,5
Investitionen	-4,9	-7,6
Free Cashflow	-14,6	-51,9
Sonstige Zahlungsströme (einschl. Dividende)	5,5	-18,2
Abbau (+), Aufbau (-) Nettofinanzverschuldung	-9,1	-70,1

*In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Beim Periodenvergleich des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit müssen Forfaitierungs- und Factoring-Transaktionen berücksichtigt werden. Im ersten Halbjahr 2009 und 2010 sank deren Volumen um 60,9 Mio. € beziehungsweise 1,9 Mio. €. Dieser Rückgang sollte dem operativen Cashflow aus Gründen der Vergleichbarkeit hinzuaddiert werden. In diesem Fall ergibt sich ein bereinigter operativer Cashflow von +23,1 Mio. € für das erste Halbjahr 2009 und von -0,3 Mio. € für das Berichtshalbjahr.

Angaben in Mio. €	31. Dez. 2008	30. Juni 2009	31. Dez. 2009	30. Juni 2010
Factoring	15,0	12,1	11,9	7,0
Forfaitierung	67,6	9,6	0,0	3,0
Gesamt	82,6	21,7	11,9	10,0

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf -6,8 Mio. € (Vorjahr: -13,3 Mio. €). Im Januar 2010 haben wir die Aktivitäten des Klebetechnikspezialisten Klaus Kleinmichel GmbH übernommen und damit unsere Position im vielversprechenden Geschäftsfeld Klebetechnik für die Fahrzeugendmontage ausgebaut. Die Akquisition führte zu einem Mittelabfluss von 2,5 Mio. €; im Vorjahr war die französische Datatech S.A.S. für insgesamt 7,1 Mio. € erworben worden. Die Investitionen in Sachanlagen bewegten sich mit 3,3 Mio. € weiterhin unter dem Vorjahresniveau (5,3 Mio. €); ebenso die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte mit 1,6 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug -3,8 Mio. € (Vorjahr: 30,3 Mio. €) und wurde durch den geringen Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie durch die gezahlten Zinsen beeinflusst.

Der **Free Cashflow** zeigt an, welche Mittel für Dividendenausschüttungen, Aktienrückkäufe und die Rückführung der Nettofinanzverschuldung verbleiben. Im ersten Halbjahr 2010 war der Free Cashflow mit -14,6 Mio. € zwar negativ, allerdings verbesserte er sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 37,3 Mio. €. Die sonstigen Zahlungsströme in der Tabelle auf Seite 12 umfassen vorwiegend die Umrechnung des Cash-Bestands der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro.

Ausweitung des Geschäftsvolumens führte zu leichtem Anstieg der Bilanzsumme

Auch im ersten Halbjahr 2010 haben wir unser konsequentes Net Working Capital Management fortgesetzt. Daher erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Jahresende 2009 infolge des größeren Geschäftsvolumens nur um 30,8 Mio. € beziehungsweise rund 3%. Im Anlagevermögen stieg der Goodwill um rund 11 Mio. €. Hauptgrund dafür waren Wechselkurseffekte; hinzu kamen die Kleinmichel-Akquisition und die Erstkonsolidierung der UCM AG.

Im Umlaufvermögen wurden hauptsächlich die Vorräte um knapp 20 Mio. € aus-
geweitet. Mit 100,1 Mio. € veränderten sich die flüssigen Mittel gegenüber dem
Jahresende 2009 (103,9 Mio. €) nur geringfügig. Das Nettoumlaufvermögen (Net
Working Capital / NWC) verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um
6,2 Mio. €.

Das Eigenkapital stieg zum 30. Juni 2010 um 2,8 Mio. € auf 304,2 Mio. €; hier wur-
den die Effekte des Nachsteuerverlusts im ersten Halbjahr durch erfolgsneutral
verrechnete Währungskursgewinne mehr als ausgeglichen. Die Eigenkapitalquote
blieb mit 30,4% über dem Zielwert von 30%.

Zum 30. Juni 2010 betrug die Nettofinanzverschuldung 6,1 Mio. € nach 104,5 Mio. €
zur Jahresmitte 2009. Unseren Finanzmittelbedarf haben wir aus den flüssigen
Mitteln und einem minimalen Aufbau der Bankverbindlichkeiten gegenüber dem
31. Dezember 2009 gedeckt. Üblicherweise ist der Finanzmittelbedarf bei Dürr
unterjährig höher als am Jahresende.

Die einzige nennenswerte Veränderung bei den Verbindlichkeiten ist der Aufbau
der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie stiegen im Vergleich
zum Jahresende 2009 um 20,2 Mio. € und enthalten unter anderem höhere An-
zahlungen von Kunden (+11,3 Mio. € auf 211,8 Mio. €). Die Quote der erhaltenen
Anzahlungen lag, wie in den vergangenen Jahren, stabil bei gut 16% des Auftrags-
bestands.

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Finanzverbindlichkeiten	108,5	104,0
davon Anleihe	98,8	98,1
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	110,0	107,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	351,0	330,9
davon erhaltene Anzahlungen	211,8	200,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4,6	7,9
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten)	120,7	116,4
Gesamt	694,8	666,7

Seit dem Jahr 2008 werden die Finanzverbindlichkeiten/-forderungen gegenüber at equity bilanzierten Unter-
nehmen in die Berechnung der Nettofinanzverschuldung einbezogen.

F&E und Investitionen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) erreichten im ersten Halbjahr 2010 mit 12,7 Mio. € den Wert des Vorjahreszeitraums. Aufgrund des rückläufigen Umsatzes erhöhte sich die F&E-Quote – also der prozentuale Anteil dieser Aufwendungen am Umsatz – auf 2,5% (Vorjahr: 2,2%). Berücksichtigt man die zusätzlichen Entwicklungsaufwendungen, die im Rahmen von Kundenaufträgen anfielen und in den Umsatzkosten gebucht wurden, lagen Aufwand und Quote deutlich höher und über dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus haben wir Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 1,3 Mio. € aktiviert (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

Im zweiten Quartal 2010 konnten wir mehrere Innovationsprojekte voranbringen oder bereits dem Markt vorstellen. In der Lackapplikationstechnik haben wir die materialsparende Dosierpumpe **EcoPump9** präsentiert. Bei Testläufen in unserem Entwicklungszentrum konnte damit der Lackverlust beim Spülen und beim Farbwechsel um rund 25% reduziert werden. Für unser energiesparendes Lackierkabinsystem **EcoDryScrubber** erschließen wir durch gezielte Weiterentwicklungen neue Anwendungsgebiete. Derzeit arbeiten wir an einer Version, die speziell auf die Anforderungen in der Teilelackierung, beispielsweise bei Automobilzulieferern, ausgerichtet ist. Ein Schwerpunkt in der Flugzeugmontagetechnik war die Weiterentwicklung unserer Positioniertechnik für die Montage von Großbauteilen. Hier arbeiten wir an einer wandlungsfähigen Produkt-Plattform, deren mechatronische Funktionsmodule anwendungsspezifisch zu maßgeschneiderten Positioniersystemen konfiguriert werden können. In der Auswuchttechnik haben wir unser bewährtes Präzisionsmessgerät CAB 920 mit dem neuen Bedienkonzept SmartTouch weiter verbessert. Die SmartTouch-Software ermöglicht eine übersichtliche Visualisierung des komplexen Auswuchtvorgangs und eine einfache Bedienung der Anlage via TouchScreen. Für die Feinreinigung von Werkstücken haben wir die Anlage EcoCFlexS entwickelt, die bei kurzen Taktzeiten sehr anspruchsvolle Sauberkeitswerte erzielt. Durch innovative Reinigungsprozesse lässt sich der Energieverbrauch des Systems im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen um bis zu 50% senken. Außerdem gewährleistet eine hocheffiziente Ölabscheidung, dass sich die Lebensdauer der Reinigungsflüssigkeit deutlich verlängert.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte reduzierten wir im ersten Halbjahr 2010 weiter um 8,0 Mio. € auf 7,0 Mio. €. Die Investitionen enthalten einen Zugang von 2,2 Mio. € im Rahmen der Kleinmichel-Akquisition; davon entfallen 1,6 Mio. € als Geschäfts- oder Firmenwert auf die immateriellen Vermögenswerte. Im Vorjahr fielen 5,3 Mio. € für die Akquisition der Datatechnic S.A.S. an. Die Investitionen in Sachanlagen begrenzten wir auf 3,3 Mio. €; sie entfielen vor allem auf kleinere IT-Investitionen, Erhaltungsinvestitionen und Ersatzbeschaffungen. Mit 3,8 Mio. € gingen auch die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte deutlich zurück, nachdem im Vorjahr noch 9,8 Mio. € angefallen waren.

Im Mai 2010 haben wir einen Vertrag über den Erwerb der Helmuth Rickert GmbH und deren Tochtergesellschaft I.N.T. - Rickert GmbH geschlossen. Rickert ist ein Klebtechnikspezialist, dessen Anlagen im Karosserierohbau zum Einsatz kommen. Zuvor hatten wir bereits im Januar 2010 die Klebtechnikaktivitäten der Klaus Kleinmichel GmbH mit 30 Mitarbeitern übernommen. Rickert wird im dritten Quartal 2010 erstkonsolidiert. Informationen zum Kaufpreis enthält der Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 42; die Barkomponente des Kaufpreises wurde Ende Juli bezahlt. Informationen zu den Chancen in der Klebtechnik finden Sie auf Seite 21.

Investitionen*

Angaben in Mio. €	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Paint and Assembly Systems	4,3	6,0
Measuring and Process Systems	2,7	6,8
Corporate Center	0,0	2,2
Gesamt	7,0	15,0

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mitarbeiter

Deutliche Strukturverschiebungen

Zum 30. Juni 2010 waren im Dürr-Konzern 5.733 Mitarbeiter beschäftigt; das sind 21 Personen mehr als am Jahresende 2009. Durch die erstmalige Einbeziehung von UCM und Kleinmichel kamen 48 neue Mitarbeiter hinzu. In den etablierten Märkten, insbesondere in Frankreich und den USA, aber auch in Deutschland haben wir die Mitarbeiterzahl verringert. Die Belegschaft in den Emerging Markets – allen voran in China – vergrößerten wir gegenüber dem Jahresende 2009 um 110 Personen auf 1.494 Mitarbeiter. Ihr Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl im Konzern beträgt mittlerweile 26,1%.

Mitarbeiter

	30. Juni 2010	30. Juni 2009	31. Dez. 2009
Paint and Assembly Systems	3.297	3.433	3.283
Measuring and Process Systems	2.391	2.427	2.381
Corporate Center	45	46	48
Gesamt	5.733	5.906	5.712

Personelle Veränderungen

Mit Wirkung vom 9. Mai 2010 wurde Herr Guido Lesch als Arbeitsnehmersvertreter gerichtlich in den Aufsichtsrat der Dürr AG bestellt. Herr Lesch ist zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Völklingen; er folgt Herrn Günther Lorenz, ehemals Erster Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Darmstadt, der den Aufsichtsrat aus Altersgründen verlassen hat.

Unternehmensbereiche im Überblick

Paint and Assembly Systems

		1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Auftragseingang	Mio. €	536,0	376,0
Umsatz	Mio. €	375,4	407,1
EBITDA	Mio. €	9,6	17,1
EBIT	Mio. €	4,2	11,5
Mitarbeiter (30. Juni)		3.297	3.433

Im zweiten Quartal 2010 setzte sich die hohe Nachfrage im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems fort. Verglichen mit dem ersten Quartal nahmen die Bestellungen nochmals um rund 5% zu. Größere Lackiertechnik-Systemaufträge erhielten wir insbesondere aus China, Brasilien und Indien. Wir akquirierten sowohl Aufträge internationaler Automobilhersteller als auch von lokalen Produzenten. Der Anteil der Emerging Markets am Auftragseingang betrug im ersten Halbjahr knapp 69%. Im Berichtszeitraum legte vor allem das Geschäft mit der Automobilindustrie stark zu. Auch die Aktivitäten in der Flugzeugproduktionstechnik verzeichneten deutliche Zuwächse, beispielsweise durch Montage-technik-Aufträge von Airbus, Embraer und Spirit. In der Energie- und Umwelttechnik zog der Auftragseingang ebenfalls an, sodass wir den Rückstand aus dem ersten Quartal mehr als wettmachen konnten.

Der Umsatz von Paint and Assembly Systems verbesserte sich im zweiten Quartal 2010 erheblich; im Vergleich zum ersten Quartal stieg er um 41,2 Mio. € auf 208,3 Mio. €. Das Service-Geschäft zog sowohl im Ersatzteilbereich als auch bei Modernisierungen und Umbauten deutlich an. Die bessere Auslastung und der höhere Umsatz führten dazu, dass der Unternehmensbereich im zweiten Quartal ein positives EBIT von 6,3 Mio. € erzielte, nachdem im ersten Quartal ein Verlust von 2,1 Mio. € angefallen war.

Measuring and Process Systems

		1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Auftragseingang	Mio. €	201,1	130,7
Umsatz	Mio. €	142,5	164,4
EBITDA	Mio. €	0,4	0,4
EBIT	Mio. €	-3,2	-3,1
Mitarbeiter (30. Juni)		2.391	2.427

Auch der Unternehmensbereich Measuring and Process Systems konnte im ersten Halbjahr 2010 kräftige Zuwächse im Auftragseingang verzeichnen. Aufgrund des niedrigen Basiswerts aus dem Vorjahr erhöhte sich das Bestellvolumen im Geschäftsbereich Cleaning and Filtration Systems um über 100%. Der Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products verzeichnete ebenfalls eine wesentliche Steigerung.

Nachdem Measuring and Process Systems in den ersten drei Quartalen 2009 einen durchschnittlichen Auftragseingang von lediglich 63,4 Mio. € erzielte hatte, erreichte das Ordervolumen in den ersten beiden Quartalen 2010 jeweils über 100 Mio. €. Infolgedessen hat sich die Auslastung spürbar verbessert. Allerdings sind Cleaning and Filtration Systems und Balancing and Assembly Products mit niedrigen Auftragsbeständen und rückläufigen Umsätzen in das Jahr 2010 gestartet. Daher hat sich die Ertragslage des Gesamtunternehmensbereichs im zweiten Quartal bislang nur langsam verbessert. Das positive Ergebnis im zweiten Quartal konnte den Verlust des ersten Quartals noch nicht ausgleichen. Balancing and Assembly Products erzielte im ersten Halbjahr 2010 zwar ein verringertes, aber deutlich positives Ergebnis. Dagegen wurde die Ertragslage in der Reinigungstechnik (Cleaning and Filtration Systems) noch durch Auslastungsprobleme beeinträchtigt, insbesondere in Frankreich und den USA. Allerdings entfalten die umgesetzten Gegenmaßnahmen zunehmende Wirkung; daher ist für das zweite Halbjahr eine deutliche Verbesserung der Ertragssituation zu erwarten.

Die Schenck Technologie- und Industriepark GmbH, die bei Measuring and Process Systems angesiedelt ist, entwickelte sich weiterhin positiv und erzielte auf Basis eines hohen Vermietungsstands wiederum ein positives EBIT.

Corporate Center

Das EBIT des Corporate Center (hauptsächlich Dürr AG) belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf -0,1 Mio. € (Vorjahr: -1,5 Mio. €). Neben den Ergebnisbeiträgen der beiden Unternehmensbereiche (0,9 Mio. €) und des Corporate Center (-0,1 Mio. €) enthält das Konzern-EBIT Ergebniseffekte aus der Eliminierung von Konsolidierungseffekten in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: -0,3 Mio. €).

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken unseres Geschäfts finden Sie im Geschäftsbericht 2009 ausführlich beschrieben. Dort werden auch unsere Systeme für das Risiko- und Chancenmanagement erläutert.

Risiken

Derzeit spricht vieles dafür, dass die Weltwirtschaft ihren Erholungskurs fortsetzt. Sollten sich aber die Eurokrise und die Verschuldungssituation einiger Industrieländer zuspitzen, ist eine erneute Rezession nicht auszuschließen. Auch die zuletzt schwachen Arbeitsmarktdaten aus den USA und das leicht verlangsamte Wachstum in China könnten den Aufschwung bremsen.

Im Zuge der bisherigen gesamtwirtschaftlichen Erholung hat sich die Gesamtrisikosituation des Konzerns im zweiten Quartal 2010 weiter verbessert. Die Auslastung ist an den meisten Standorten wieder auf ein zufriedenstellendes Niveau zurückgekehrt. Infolge des stark gestiegenen Auftragseingangs, insbesondere aus China, wurden in einigen Bereichen seit Jahresbeginn wieder externe Mitarbeiter eingestellt. In Nordamerika hat der steigende Pkw- und Lkw-Absatz noch nicht zu einem Anziehen der Investitionen aus der Automobilindustrie geführt. Auch in Westeuropa blieb die Nachfrage verhalten.

Der außerordentliche Pkw-Absatzboom in China wird sich mittelfristig etwas abschwächen. Allerdings sehen Experten auch für die kommenden zehn Jahre Wachstumsraten von rund 10% p.a. Vor diesem Hintergrund dürfte die Investitionstätigkeit der Automobilindustrie zwar etwas an Dynamik einbüßen, sich aber weiterhin auf hohem Niveau bewegen, da auch mittel- und langfristig zusätzliche Produktionskapazitäten vor Ort benötigt werden.

Derzeit wickeln wir verschiedene Aufträge ab, die im Jahr 2009 bei starkem Wettbewerbsdruck und entsprechend geringen Margen akquiriert wurden. Daraus resultiert ein erhöhtes Ergebnisrisiko bei diesen Aufträgen, dem wir mit Kostensenkungen im Einkauf, beispielsweise durch die verstärkte Zusammenarbeit mit kostengünstigen Lieferanten in den Emerging Markets, begegnen. Zudem praktizieren wir ein straffes Projektmanagement, um Zusatzkosten in der Auftragsabwicklung zu vermeiden und Kostensenkungspotenziale zu nutzen.

Chancen

Dürr verfügt über eine überdurchschnittlich starke lokale Präsenz in Wachstumsmärkten wie China, Indien, Brasilien und Mexiko. Dadurch haben wir bei Auftragsvergaben unserer Kunden eine sehr gute Ausgangsposition, zumal wir lokale Kostenvorteile besser nutzen können als andere ausländische Wettbewerber.

Der US-Automobilabsatz wird im laufenden Jahr voraussichtlich auf 11 bis 12 Mio. Light Vehicles wachsen. Allerdings bestehen trotz der Schließung mehrerer Automobilwerke nach wie vor Überkapazitäten. Wenn sich der Markt mittelfristig wieder in eine Größenordnung von 14 Mio. Autos oder mehr ausdehnt, sind in Nordamerika zusätzliche Produktionskapazitäten erforderlich. Daher rechnen wir für die kommenden Jahre mit steigenden Investitionen der Automobilindustrie.

Der schwache Euro verschaffte uns gewisse Vorteile beim Export aus der Eurozone. Allerdings unterliegt unser Geschäft nur geringen Währungseffekten, da wir den Großteil unserer Wertschöpfung direkt in den Ländern erbringen, in denen wir Projekte abwickeln.

Wir haben unsere F&E-Ausgaben im Jahr 2009 trotz der Wirtschaftskrise leicht erhöht. Daher verfügen wir über mehrere Innovationen, die wir im laufenden Aufschwung breit vermarkten. Ein Beispiel ist der Lackzerstäuber **EcoBell3**, den wir Anfang 2010 vorgestellt haben. Über weitere Innovationen informiert das F&E-Kapitel auf Seite 15.

Ein Geschäftsfeld, das wir in den kommenden Jahren stark ausbauen werden, ist die Klebetechnik für die Automobilindustrie und andere Branchen. Im Karosserierohbau ersetzt das Kleben zunehmend herkömmliche Fügeverfahren. Hier bietet das Verfahren Vorteile bei Steifigkeit und Komfort und ist die Voraussetzung zum Einsatz von Leichtbaukonzepten mit neuen Werkstoffen (zum Beispiel Carbon, Kunststoffe). Auch in der Endmontage wird die Klebetechnik aus Qualitätsgründen verstärkt genutzt, etwa beim Scheibeneinbau. Außerdem ist das Kleben auch in anderen Branchen auf dem Vormarsch, zum Beispiel in der Solartechnik und der Produktion von Elektrokomponenten. Im Zuge des Expansionskurses in der Klebetechnik haben wir im Januar 2010 die Klaus Kleinmichel GmbH übernommen, die auf Klebe-Equipment für die Fahrzeugendmontage spezialisiert ist. Im dritten Quartal 2010 wird außerdem die Helmuth Rickert GmbH erstkonsolidiert. Rickert, deren Kauf im Mai 2010 vereinbart wurde, bietet vor allem Klebetechnik für den Karosserierohbau an. Kleinmichel und Rickert stehen technologisch an der Spitze und nehmen in Deutschland führende Marktpositionen ein. Über unser weltweites Konzernnetzwerk werden wir das erweiterte Klebetechnik-Produktportfolio verstärkt international und bei neuen Kunden vermarkten. Das Marktvolumen für Klebetechnik in der Automobilindustrie beträgt mittlerweile rund 150 Mio. € und wird auch in den kommenden Jahren stark wachsen. Unser mittelfristiges Ziel ist ein Jahresumsatz von rund 50 Mio. € in der Klebetechnik.

Wachstumschancen bieten sich auch durch zwei weitere Akquisitionen: Die im April 2009 erworbene Datatech S.A.S. (Frankreich) ist auf Auswuchttechnik für Turbolader spezialisiert und rundet unser Produktportfolio in diesem Wachstumsbereich ab. Mit dem Kauf der schweizerischen UCM AG (konsolidiert seit Anfang 2010) haben wir uns Zugang zum Markt für Feinstreinigungstechnik verschafft.

Mit beiden Unternehmen wollen wir durch die Internationalisierung des Geschäfts überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielen.

In der Umwelttechnik planen wir einen deutlichen Ausbau unserer Aktivitäten. Über die Abluftreinigungstechnik hinaus wollen wir uns auch als Anbieter von Anlagen zur Steigerung der Energieeffizienz etablieren. Dazu sollen neben vorhandenem Know-how auch Akquisitionen beitragen, mit denen wir unser verfahrenstechnisches Spektrum gezielt erweitern wollen.

Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 40.

Ausblick

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im ersten Halbjahr 2010 deutlich stabilisiert, obwohl die Verschuldungskrise insbesondere in Europa kurzfristig zu Verwerfungen führte. Allerdings kommt die Euro-Schwäche der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen zugute. Die Automobilindustrie hat im ersten Halbjahr 2010 weiter Tritt gefasst und das Produktionsvolumen stärker erhöht als von Marktexperten erwartet. Aufgrund schwächerer Frühindikatoren verdichten sich jedoch die Anzeichen dafür, dass die konjunkturelle Erholung in der zweiten Jahreshälfte an Fahrt verliert; auch in China dürfte sich das Wachstum etwas abschwächen. Die Hauptrisiken liegen unverändert in der Staatsverschuldung, der hohen Arbeitslosigkeit und der Fragilität des Bankensektors in einigen Ländern. Dennoch prognostizieren führende Research-Häuser für 2010 und 2011 ein weltweites BIP-Wachstum von jeweils rund 4%.

Wir erwarten weiterhin, dass der Umsatz des Konzerns im laufenden Jahr gegenüber 2009 um mehr als 7% steigt. Unser hoher Auftragsbestand verschafft uns einen guten Überblick über die voraussichtliche Umsatzrealisierung in den kommenden Quartalen. Zudem gehen wir davon aus, dass die im ersten Halbjahr eingetretene Nachfragebelebung im Maschinenbaugeschäft anhält.

Plus von mindestens 15% beim Auftragseingang

Vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Nachfrage, insbesondere der Automobilindustrie, erwarten wir für 2010 mittlerweile einen Auftragseingang von mindestens 1.360 Mio. €. Dies entspräche einem Zuwachs von 15% gegenüber 2009; bisher hatten wir ein Wachstum zwischen 5 und 10% unterstellt.

Das EBIT wird sich im Jahr 2010 voraussichtlich deutlich verbessern. Basis dafür sind vor allem unsere erfolgreichen Optimierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen sowie das anziehende Service- und Maschinenbaugeschäft. Gegenläufig wirken allerdings die niedrigeren Margen von Projekten, die 2009 bei hohem Wettbewerbsdruck hereingenommen wurden. Das Finanzergebnis dürfte sich aufgrund höherer Kosten für die Anpassung des Konsortialkreditvertrags im Jahr 2009 leicht verschlechtern. Der Steueraufwand wird gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich sinken, da die einmalige Belastung entfällt, die sich im Jahr 2009 aus der Abwertung aktivisch ausgewiesener latenter Steuern ergab. Dementsprechend wollen wir ein leicht positives Ergebnis nach Steuern erreichen.

Der Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems dürfte 2010 von der verbesserten Auftragslage profitieren und sein Ergebnis steigern. Bei Measuring and Process Systems hat sich die Ertragslage im zweiten Quartal verbessert; dieser Trend sollte im weiteren Jahresverlauf anhalten.

Im Anlagenbau erreichen wir bei einigen laufenden Projekten eine fortgeschrittene Abwicklungsphase, was üblicherweise zu einem Aufbau des Net Working Capital führt. Im Maschinenbau erwarten wir steigende Auftragseingänge, folglich müssen wir wieder mehr Vorräte und Forderungen vorfinanzieren. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass der Cashflow im Jahr 2010 zwar unter das hohe Vorjahresniveau sinkt, aber deutlich positiv ausfällt. Dazu setzen wir unser straffes Cash und Net Working Capital Management fort.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden wir in den Folgequartalen etwas ausweiten. Im Jahr 2010 sollten sie eine Größenordnung von rund 15 bis 20 Mio. € erreichen und größtenteils auf Ersatzinvestitionen entfallen. Darüber hinaus wollen wir den erfolgreich eingeschlagenen Weg kleinerer, technologieorientierter Arrondierungsakquisitionen fortsetzen, insbesondere im Bereich Umwelttechnik/Energieeffizienz.

Zum Jahresende 2010 dürfte sich die Nettofinanzverschuldung infolge des erwarteten Net-Working-Capital-Aufbaus gegenüber dem 30. Juni 2010 leicht ausweiten. Das Eigenkapital wird sich 2010 voraussichtlich nicht wesentlich verändern, die Eigenkapitalquote wird weiterhin um 30% betragen.

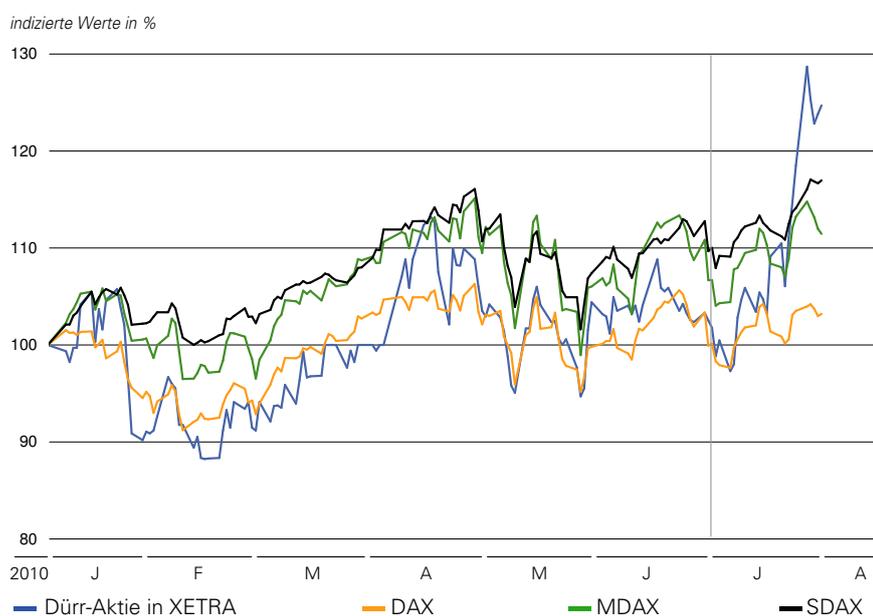
Wir erwarten bis zum Jahresende 2010 eine stabile Entwicklung der Mitarbeiterzahl. Je nach Auftragsentwicklung, Projektverteilung und Auslastung im Konzern schließen wir nicht aus, die Kapazitäten in einzelnen Teilbereichen und Märkten weiter zu reduzieren. In den Emerging Markets werden wir die Mitarbeiterzahl weiter erhöhen.

Unser syndizierter Kredit und die Unternehmensanleihe haben Laufzeiten bis zum Sommer 2011. Wir stehen derzeit mit unserem Bankenkonsortium in Verhandlungen, um den syndizierten Kredit bereits im laufenden Jahr zu verlängern oder durch einen neuen Kreditvertrag zu ersetzen. Darüber hinaus planen wir, im Herbst 2010 eine Anleihe im Volumen von rund 100 Mio. € zu begeben. Nach erfolgreicher Emission beabsichtigen wir, die bestehende Anleihe aus dem Jahr 2004 bis November 2010 vorzeitig und vollständig zurück zu kaufen.

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Das Grundkapital von 44,3 Mio. €, das in 17,3 Mio. Aktien eingeteilt ist, blieb im Berichtszeitraum unverändert.

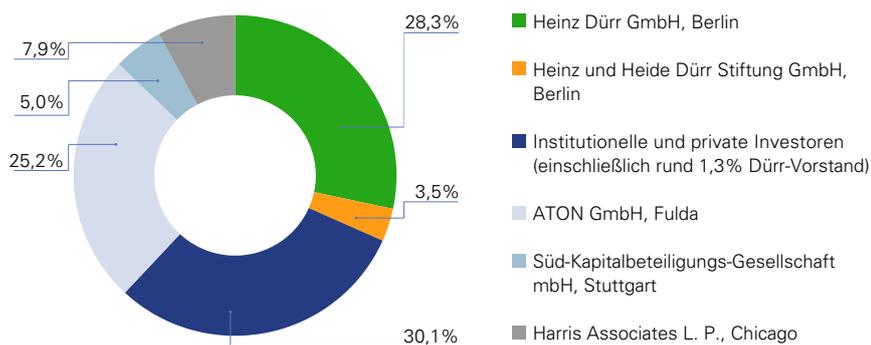
Entwicklung der Dürr-Aktie



Nachdem am Aktienmarkt im ersten Quartal 2010 noch die Aufwärtskräfte überwogen hatten, setzte im zweiten Quartal eine Seitwärtsbewegung ein. Trotz verbesserter Unternehmensergebnisse kamen zunehmend Zweifel an der Nachhaltigkeit der konjunkturellen Erholung auf. Die Dürr-Aktie konnte seit Jahresanfang leicht zulegen – ähnlich wie viele andere Maschinenbauaktien. Der DAX blieb nahezu unverändert, während die Titel des MDAX und des SDAX deutlicher zulegen konnten.

Aktionärsstruktur

Im zweiten Quartal hat sich unsere Aktionärsstruktur nur wenig verändert. Die Familie Dürr hat über die Heinz Dürr GmbH leicht zugekauft. Der Streubesitz beträgt nach der Berechnungsmethode der Deutschen Börse 38%. Aktuell stellt sich die Aktionärsstruktur wie folgt dar:



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts gab es, mit Ausnahme des Vollzugs der Rickert-Akquisition, keine außergewöhnlichen beziehungsweise berichtspflichtigen Ereignisse.

Bietigheim-Bissingen, 5. August 2010

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. Juni 2010

Angaben in Tsd. €	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009
Umsatzerlöse	517.928	571.508	287.600	261.971
Umsatzkosten	-416.365	-456.780	-228.595	-208.175
Bruttoergebnis vom Umsatz	101.563	114.728	59.005	53.796
Vertriebskosten	-47.238	-50.094	-24.090	-24.575
Allgemeine Verwaltungskosten	-38.696	-41.786	-19.390	-19.769
Forschungs- und Entwicklungskosten	-12.704	-12.709	-6.431	-6.584
Sonstige betriebliche Erträge	13.856	40.027	8.002	13.727
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.576	-41.266	-8.917	-13.747
	2.205	8.900	8.179	2.848
Ergebnis aus Restrukturierung / belastenden Verträgen	-1.153	-2.765	-1.060	-1.471
Ergebnis aus außerplanmäßiger Abschreibung / Zuschreibung	21	-	21	-
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und ähnlichen Erträgen, Zinsen und ähnlichen Auf- wendungen und Ertragsteuern	1.073	6.135	7.140	1.377
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	137	801	232	470
Zinsen und ähnliche Erträge	839	928	203	610
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.313	-9.574	-5.844	-4.934
Ergebnis vor Ertragsteuern	-9.264	-1.710	1.731	-2.477
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.102	-4.934	-4.675	-4.643
Ergebnis des Dürr-Konzerns	-13.366	-6.644	-2.944	-7.120
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	184	581	232	232
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-13.550	-7.225	-3.176	-7.352
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	-0,78	-0,42	-0,18	-0,43

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. Juni 2010

Angaben in Tsd. €	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009
Ergebnis des Dürr-Konzerns	-13.366	-6.644	-2.944	-7.120
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses				
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-3.136	1.135	-2.427	2.895
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	19.184	3.001	11.777	-2.584
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	2.060	-841	1.615	-388
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-2.938	980	-2.937	980
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	1.637	-619	1.425	-1.276
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	16.807	3.656	9.453	-373
Gesamtergebnis nach Steuern	3.441	-2.988	6.509	-7.493
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	184	581	232	232
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	3.257	-3.569	6.277	-7.725

Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 30. Juni 2010

Angaben in Tsd. €	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Aktiva		
Geschäfts- oder Firmenwert	282.006	271.264
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	35.988	36.978
Sachanlagen	91.133	88.851
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20.305	20.475
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	11.911	9.636
Übrige Finanzanlagen	358	4.510
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.698	2.592
Ertragsteuerforderungen	101	101
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.191	5.214
Sonstige Vermögenswerte	64	74
Latente Steuern	6.670	5.336
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.496	7.625
Langfristige Vermögenswerte	462.921	452.656
Vorräte und geleistete Anzahlungen	82.423	62.511
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	318.138	323.277
Ertragsteuerforderungen	7.004	4.562
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.211	9.641
Sonstige Vermögenswerte	13.483	8.669
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	100.130	103.897
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.642	2.932
Kurzfristige Vermögenswerte	536.031	515.489
Summe Aktiva Dürr-Konzern	998.952	968.145
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	44.289	44.289
Kapitalrücklage	200.186	200.186
Gewinnrücklagen	78.571	92.237
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-25.001	-41.797
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	298.045	294.915
Nicht beherrschende Anteile	6.135	6.488
Summe Eigenkapital	304.180	301.403
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	58.640	55.144
Übrige Rückstellungen	6.429	6.295
Anleihe	98.753	98.141
Übrige Finanzverbindlichkeiten	4.062	4.483
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.492	5.875
Ertragsteuerverbindlichkeiten	159	126
Übrige Verbindlichkeiten	9.943	7.440
Latente Steuern	23.180	22.880
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	688	748
Langfristige Verbindlichkeiten	208.346	201.132
Übrige Rückstellungen	44.916	46.063
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	351.027	330.850
Finanzverbindlichkeiten	5.638	1.333
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.059	21.878
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.424	7.733
Übrige Verbindlichkeiten	52.820	57.052
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	542	701
Kurzfristige Verbindlichkeiten	486.426	465.610
Summe Passiva Dürr-Konzern	998.952	968.145

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. Juni 2010

Angaben in Tsd. €	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	-9.264	-1.710
Ertragsteuerzahlungen	-10.093	-11.359
Zinsergebnis	10.474	8.646
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-137	-801
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	9.291	10.344
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	13	-270
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-9	-11
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	-14.622	6.793
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.432	86.954
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-6.863	5.683
Rückstellungen	-3.121	-5.764
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.321	-110.313
Übrige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	608	-20.832
Sonstige Aktiva und Passiva	-1.560	-5.110
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.172	-37.750
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-1.640	-2.259
Erwerb von Sachanlagen	-3.252	-5.289
Erwerb at equity bilanzierter Unternehmen	-	-13
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	194	246
Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-2.500	-6.832
Erhaltene Zinseinnahmen	400	886
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.798	-13.261
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	5.704	50.974
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-74	-275
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-1.033	-437
Aufnahme / Tilgung Finanzverbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	6	-2
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-	-12.110
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteilinhaber	-504	-388
Geleistete Zinsausgaben	-7.935	-7.470
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.836	30.292
Einfluss von Wechselkursänderungen	8.981	672
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	58	-
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.767	-20.047
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	103.897	84.385
Zum Periodenende	100.130	64.338

Konzern-Eigenkapitalspiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. Juni 2010



Angaben in Tsd. €	Kumuliertes übriges Eigenkapital										Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung verfügbarer Wertpapieren	Änderungen Konsolidierungskreis/Umgliederungen	Unrealisierte Verluste	Währungsumrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft			
1. Januar 2009	44.289	200.186	130.557	-805	-18	822	-6.668	-34.113	-40.782	334.250	7.119	341.369	
Periodenergebnis	-	-	-7.225	-	-	-	-	-	-	-7.225	581	-6.644	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	808	-	-	688	2.160	3.656	3.656	-	3.656	
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-7.225	808	-	-	688	2.160	3.656	-3.569	581	-2.988	
Dividenden	-	-	-12.110	-	-	-	-	-	-	-12.110	-388	-12.498	
Übrige Veränderungen	-	-	17	-	-	-17	-	-	-17	-	-	-	
30. Juni 2009	44.289	200.186	111.239	3	-18	805	-5.980	-31.953	-37.143	318.571	7.312	325.883	
1. Januar 2010	44.289	200.186	92.237	-304	-11	801	-11.085	-31.198	-41.797	294.915	6.488	301.403	
Periodenergebnis	-	-	-13.550	-	-	-	-	-	-	-13.550	184	-13.366	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-2.218	-	-	-2.219	21.244	16.807	16.807	-	16.807	
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-13.550	-2.218	-	-	-2.219	21.244	16.807	3.257	184	3.441	
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-504	-504	
Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	-127	-	-	-	-	-	-	-127	-33	-160	
Übrige Veränderungen	-	-	11	-	-	-11	-	-	-11	-	-	-	
30. Juni 2010	44.289	200.186	78.571	-2.522	-11	790	-13.304	-9.954	-25.001	298.045	6.135	304.180	

Konzernanhang 1. Januar bis 30. Juni 2010

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und rund 80% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie die Flugzeugindustrie, der Maschinenbau, die Energiewirtschaft sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit Produktionstechnik beliefert. Dürr agiert mit zwei Unternehmensbereichen am Markt: Paint and Assembly Systems bietet Produktions- und Lackiertechnik, vor allem für Automobilkarosserien. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die beigefügte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die drei und sechs Monate zum 30. Juni 2010 und 2009, die Konzernbilanz zum 30. Juni 2010, sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalspiegel für das erste Halbjahr 2010 und 2009 und der Anhang, der der Erläuterung dient, wurden für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt worden.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010 wurde keiner prüferischen Durchsicht gemäß § 37w Abs. 5 WpHG oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2009. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich in den ersten sechs Monaten 2010 im Wesentlichen aus der Berücksichtigung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards, die seit dem 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwenden sind:

Änderungen von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Die überarbeiteten Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Standards führen Änderungen in der bilanziellen Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, und auf künftige Ergebnisse auswirken werden. In Übereinstimmung mit den Änderungen wurden die im Rahmen der Akquisitionen angefallenen Kosten ergebniswirksam erfasst. Die Höhe der entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte ist dementsprechend geringer.

Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde.

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für die einzelnen Gesellschaften für das Gesamtjahr ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2010 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses hat (Control-Verhältnis). Die Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften		
Inland	9	9
Ausland	42	42
	51	51

	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Anzahl der at equity bilanzierten Gesellschaften		
Inland	3	3
Ausland	1	1
	4	4

Der Konzernabschluss enthält vier (31.12.2009: vier) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde die UCM AG, Rheineck, Schweiz, erstkonsolidiert. Zum 21. Juni 2010 wurde die UCM Holding AG, Rheineck, Schweiz, auf die UCM AG verschmolzen.

3. Unternehmenserwerbe

UCM AG

Zum 1. Januar 2010 wurde die UCM AG, Rheineck, Schweiz, erstkonsolidiert. Dürr hatte 100% der Anteile an der Gesellschaft mit Kaufvertrag vom 9. Dezember 2009 erworben. Die UCM AG ist auf Anlagen zur Feinstreinigung von Werkstücken spezialisiert. Dadurch ergänzt Dürr sein Portfolio in einem Geschäftsfeld, das wachstumsstarke Branchen wie Medizintechnik und Präzisionsoptik bedient.

Die Erstkonsolidierung der UCM AG erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden beginnend mit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ergebnisbeitrag nach Steuern der UCM AG vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 30. Juni 2010 beläuft sich auf -212 Tsd. €; die in diesem Zeitraum enthaltenen Umsatzerlöse mit Externen belaufen sich auf 1.615 Tsd. €.

Der Kaufpreis der UCM AG in Höhe von 4.156 Tsd. € setzt sich zusammen aus einem Grundpreis von 2.240 Tsd. € sowie zwei vom Geschäftsergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen - EBITDA) der Geschäftsjahre 2010 und 2011 abhängigen Basisraten. Für den bedingten Anteil des Kaufpreises wurden zum Erwerbszeitpunkt 1.916 Tsd. € passiviert. Die zwei Basisraten erhöhen oder verringern sich im Verhältnis der Abweichung des erwarteten EBITDA zum EBITDA gemäß Jahresabschluss. Die Änderungen der beiden Basisraten zusammen dürfen 672 Tsd. € nicht übersteigen (Cap). Der maximale Kaufpreis beträgt 4.635 Tsd. €, der minimale Kaufpreis beträgt 3.291 Tsd. €. Sofern das tatsächliche EBITDA für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 zusammen mindestens 1.441 Tsd. € beträgt, wird die zweite Basisrate um zusätzliche 269 Tsd. € erhöht. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.525 Tsd. € spiegelt Technologie- und Kostensynergien in der Feinstreinigungstechnik sowie die positiven Ertragsaussichten der UCM AG wider.

Kleinmichel

Zum 25. Januar 2010 wurden im Rahmen eines Asset Deals Vermögenswerte aus der Insolvenzmasse der Klaus Kleinmichel GmbH, Bernried, übernommen. Kleinmichel ist auf Klebetechnik für den Automobilbau und die allgemeine Industrie spezialisiert. Die Erstkonsolidierung der erworbenen Vermögenswerte erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.603 Tsd. € spiegelt Technologie- und Kostensynergien in der Klebetechnik wider.

Die Klaus Kleinmichel GmbH hat im Jahr 2010 bis zu ihrer Insolvenz im Januar keine Umsatzerlöse erzielt. Da die erworbenen Vermögenswerte im Abschluss der erwerbenden Gesellschaft Dürr Systems GmbH, Stuttgart, vollständig aufgehen, ist eine getrennte Darstellung der Ergebnisse und Umsätze seit dem Erwerbszeitpunkt nicht durchführbar.

Das erworbene Nettovermögen und die Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Akquisitionen der UCM AG und von Kleinmichel ermitteln sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	
Kaufpreis für die Akquisitionen	6.656
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	3.528
Geschäfts- oder Firmenwert	3.128

Der Gesamtkaufpreis wurde den erworbenen Vermögenswerten und Schulden wie folgt zugerechnet:

Angaben in Tsd. €	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	-	2.332	2.332
Sachanlagen	1.159	-309	850
Vorräte	1.116	-425	691
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.671	19	1.690
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	59	-1	58
Langfristige Verbindlichkeiten	225	-	225
Passive latente Steuern	255	312	567
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.303	-2	1.301
Nettovermögen	2.222	1.306	3.528

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der vertragliche Bruttobetrag der erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation technologisches Know-how sowie Kundenbeziehungen aktiviert wurden. Ein der UCM AG gehörendes Gebäude wurde zum Marktwert bewertet. Des Weiteren erfolgte eine Wertberichtigung der erworbenen Vorräte.

Die Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert (in Tsd. €)	Nutzungsdauer (in Jahren)
Technologisches Know-how	892	8
Kundenbeziehung	1.440	10
	2.332	

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden den Geschäftsbereichen Cleaning and Filtration Systems und Application Technology zugeordnet und sind in Höhe von 1.603 Tsd. € steuerlich absetzbar.

4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. In den Perioden 1. Januar bis 30. Juni 2010 und 2009 gab es keine Verwässerungseffekte.

		1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Ergebnisanteil auf Anteilseigner der Dürr Aktiengesellschaft entfallend	Tsd. €	-13.550	-7.225
Anzahl ausgegebener Aktien (gewogener Durchschnitt)	Tsd.	17.300,5	17.300,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	-0,78	-0,42

5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste. Die deutlich höheren Aufwendungen und Erträge in der Vorperiode resultierten aus Aufwendungen für das Neubauprojekt Campus und Erträgen aus der Weiterbelastung dieser Aufwendungen.

6. Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses

Die nachfolgende Übersicht zeigt die ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses und die damit verbundenen Steuereffekte unter Berücksichtigung der Veränderung der Position „Nicht beherrschende Anteile“.

Angaben in Tsd. €	1. Halbjahr 2010			1. Halbjahr 2009		
	Vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	Vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Nettogewinne/Nettoverluste (-) aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	-3.136	918	-2.218	1.135	-327	808
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	19.184	-	19.184	3.001	-	3.001
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	2.060	-	2.060	-841	-	-841
Veränderung der versicherungsmathematischen Nettogewinne und -verluste aus Pensionsverpflichtungen	-2.938	719	-2.219	980	-292	688
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	15.170	1.637	16.807	4.275	-619	3.656

Der Anstieg der währungsabhängigen ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses ist im Wesentlichen auf die Schwankung des Euro gegenüber US-Dollar, Chinesischem Renminbi Yuan, Brasilianischem Real und Japanischem Yen zurückzuführen.

Aufgrund der Abstimmbarkeit zum Konzern-Eigenkapitalsspiegel wurden die Werte für das erste Halbjahr 2009 angepasst.

7. Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen

Die Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 3.765 Tsd. € auf 10.306 Tsd. € verringert. Dies resultiert vor allem aus dem Verbrauch von in Vorperioden ergebniswirksam gebildeten Verbindlichkeiten, wobei im ersten Halbjahr 2010 gegenläufig eine Zuführung von 706 Tsd. € erfolgte.

8. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen dargestellt. Die Segmentierung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Unternehmensbereichen des Konzerns. Der Dürr-Konzern besteht aus einer Management-Holding (Dürr AG) und zwei nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Unternehmensbereichen, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG.

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern) der beiden Unternehmensbereiche wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie um die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Da die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 auf der internen Berichterstattung basiert (Management Approach), kann die Ermittlung des EBIT vom Konzernabschluss abweichen. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

1. Halbjahr 2010		Paint and Assembly Systems	Measuring and Process Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	Tsd. €	375.387	142.541	517.928	-	517.928
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	Tsd. €	507	3.816	4.323	-4.323	-
Summe Umsatzerlöse	Tsd. €	375.894	146.357	522.251	-4.323	517.928
EBIT	Tsd. €	4.151	-3.235	916	157	1.073
Vermögen (zum 30.06.)	Tsd. €	514.120	385.244	899.364	-26.228	873.136
Beschäftigte (zum 30.06.)		3.297	2.391	5.688	45	5.733

1. Halbjahr 2009		Paint and Assembly Systems	Measuring and Process Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	Tsd. €	407.132	164.376	571.508	-	571.508
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	Tsd. €	318	7.550	7.868	-7.868	-
Summe Umsatzerlöse	Tsd. €	407.450	171.926	579.376	-7.868	571.508
EBIT	Tsd. €	11.550	-3.084	8.466	-2.331	6.135
Vermögen (zum 31.12.)	Tsd. €	492.902	373.480	866.382	-21.769	844.613
Beschäftigte (zum 30.06.)		3.433	2.427	5.860	46	5.906

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung der Segmentwerte auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

Angaben in Tsd. €	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
EBIT der Segmente	916	8.466
EBIT des Corporate Centers	-75	-1.506
Erfassung Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23	-	-543
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	232	-282
EBIT des Dürr-Konzerns	1.073	6.135

Angaben in Tsd. €	30. Juni 2010	31. Dezember 2009
Segmentvermögen	899.364	866.382
Vermögen Corporate Center	509.897	499.971
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-536.125	-521.740
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	100.130	103.897
Steuerforderungen	7.105	4.663
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	11.911	9.636
Aktive latente Steuern	6.670	5.336
Bruttovermögen des Dürr-Konzerns	998.952	968.145

Bei den in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigten handelt es sich um die Mitarbeiter des Corporate Center.

Nach dem überarbeiteten IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren; die bislang bestehende Möglichkeit zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wurde abgeschafft. Im Abschluss von Dürr führt dies dazu, dass Finanzierungsaufwendungen, die der langfristigen Auftragsfertigung nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“ zuzurechnen sind, in den Umsatzkosten erfasst werden. Da die auf dem EBIT basierende interne Steuerung ohne Berücksichtigung der Finanzierungsaufwendungen erfolgt, sind die Fremdkapitalkosten nicht in den Segmentergebnissen enthalten. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010 wurden keine Fremdkapitalkosten (Vorjahr: -543 Tsd. €) gemäß IAS 23 erfasst.

9. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr ist Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr AG und war bis zum 15. März 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr Systems GmbH. Für diese Tätigkeiten erhielt er in der Berichtsperiode eine Vergütung von 27 Tsd. € (Vorjahr: 35 Tsd. €). Darüber hinaus ist Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr Mitglied des Verwaltungsrats der Landesbank Baden-Württemberg. Aus der Erstattung für Büro- und Reisekosten im Rahmen der Aufsichtsrats-tätigkeit sowie für Kostenerstattungen für das Dürr-Hauptstadtbüro Berlin und für sonstige Kosten sind Aufwendungen in Höhe von 118 Tsd. € (Vorjahr: 100 Tsd. €) gegenüber der Heinz Dürr GmbH, Berlin, angefallen, in der Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr als Geschäftsführer tätig ist. Ferner hat Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr in der Berichtsperiode für seine ehemalige Geschäftsführertätigkeit Leistungen aus der Versorgungszusage (vom 2. April 1978, mit Ergänzung vom 21. Dezember 1988) in Höhe von 120 Tsd. € (Vorjahr: 189 Tsd. €) erhalten.

Herr Joachim Schielke ist Aufsichtsratsmitglied der Dürr AG, Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg und Vorsitzender des Vorstands der Baden-Württembergischen Bank. Aus laufender Geschäftsbeziehung bestanden zum Bilanzstichtag ein Guthaben bei der Baden-Württembergischen Bank von 10.520 Tsd. € (31.12.2009: 5.397 Tsd. €) sowie Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme der Barlinie des syndizierten Kredits von 0 Tsd. € (31.12.2009: 0 Tsd. €). Aus Transaktionen mit der Baden-Württembergischen Bank resultierten in der Berichtsperiode Zinsaufwendungen in Höhe von 733 Tsd. € (Vorjahr: 732 Tsd. €). Die von der Baden-Württembergischen Bank im Auftrag von Dürr herausgelegten Bürgschaften und Garantien beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 19.559 Tsd. € (31.12.2009: 13.869 Tsd. €).

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

10. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in Tsd. €	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	1.758	1.961
Sonstige	25.162	15.288
Haftungsverhältnisse	26.920	17.249

Angaben in Tsd. €	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Miet- und Leasingverträge (Operating-Leasingverhältnisse)	124.265	127.863
Verbindlichkeiten aus sonstigen Dauerschuld- verhältnissen	15.200	16.440
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	139.465	144.303

Der Anstieg der sonstigen Haftungsverhältnisse ist überwiegend auf Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit anhängigen Steuerverfahren in Brasilien zurückzuführen.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Schulden und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Als Sicherheit für die Anleihe und den syndizierten Kredit waren zum Bilanzstichtag Anteile an Tochtergesellschaften verpfändet. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Anpassung der Financial Covenants im Jahr 2009 Sicherheiten aus dem Anlage- und dem Umlaufvermögen mit einem Buchwert von 133.379 Tsd. € zum 30. Juni 2010 (31.12.2009: 181.132 Tsd. €) bestellt.

Für Gemeinschaftsunternehmen bestehen die nachfolgend aufgeführten Eventualverbindlichkeiten.

Angaben in Tsd. €	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Bürgschaften für Gemeinschaftsunternehmen	3.069	3.069
Haftungsbeitritt Partnerunternehmen	-1.705	-1.705
	1.364	1.364

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 27. Mai 2010 wurde ein Vertrag zum Kauf der Helmuth Rickert GmbH und deren Tochtergesellschaft I.N.T. - Rickert GmbH, beide mit Sitz in Wolfsburg, unterzeichnet. Aufgrund der bestehenden Vereinbarungen wurde der Kauf am 30. Juli 2010 vollzogen. Der Kaufpreis besteht aus einem bar zu zahlenden Anteil in Höhe von 5,4 Mio. € und einem ergebnisabhängigen Anteil, der maximal 1,2 Mio. € beträgt. Am 29. Juli 2010 wurde der bar zu zahlende Anteil beglichen. Eine Übernahmebilanz liegt derzeit noch nicht vor.

Rickert entwickelt und liefert insbesondere Klebetechnik für den Automobil-Rohbau und zählt in Deutschland zu den führenden Anbietern von Produkten für das Kleben von Karosserieteilen im Rohbau.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bietigheim-Bissingen, 5. August 2010

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf Dieter
Vorsitzender des Vorstands



Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Finanzkalender

25. August 2010	Commerzbank Sector Conference Week, Frankfurt/M.
21. September 2010	Unicredit German Investment Conference, München
03. November 2010	Zwischenbericht über die ersten neun Monate 2010
01. Dezember 2010	Berenberg Conference, London, Großbritannien
03. Dezember 2010	LBBW Conference, Zürich, Schweiz

Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
 Günter Dielmann
 Corporate Communications &
 Investor Relations
 Carl-Benz-Straße 34
 74321 Bietigheim-Bissingen
 Tel.: +49 7142 78-1785
 Fax: +49 7142 78-1716
 corpcom@durr.com
 investor.relations@durr.com

www.durr.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind - ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld - stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession in Europa oder Nordamerika, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.